



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Zeitung aus ...**

**1630**

In Johann Nicodemus Inſenſe

Zeitung!

Aus

Wien / Pariß / Lindaw / Antorff / Elſer-  
feld / Bergen ob Soom // Pinneberg / Breßlaw /  
Hamburg / Lölln / Padua vnd Ber-  
nigeroda.

Wien vom 2. Martij.



S verlaut / Ihr. Keyſ. Mayſt. werde  
den 15. Aprilis nach Regenspurg auff-  
brechen / allda den 25. ejusdem den Chur-  
fürſten Tag anzufahen / darzu bereit als  
lerley preparatoria geſchehen. Vff  
Montag wird das Mähriſche Landrecht zu Brin ge-  
wiß fortgehen / vnd hernach Cardinal von Dietrich-  
ſtein nach Genua / die Königl. Braut heraus zube-  
gleiten / verreifen / ſelbe zu Convoiren ſein alle Chriſt-  
liche Potentaten / als der Papſt / Großherzog von  
Florenz / etc. die Neapolitan. Maltiſche vnd ander  
Galleen beſchrieben. Die 8000. Coſſacken ſollen  
noch auff den Polniſchen Gränzen / auff der Cathol.  
Liga dienſten warten. Die Venediger ſehen nun  
öffentlich an mit dem Türcken zu Correſpondiren.

D

de J

dessen hülffe wider Keyf. Mayst. zubrauchen / haben  
schon von Bosua viel Volk bekommen / gedenccken in  
Friaul etwas zu tentiren.

Paris vom 14. Febr.

Man hat / daß sich nunmehr vnser Läger zwi-  
schen Cassale vnd Meylaud befindet / vnd mit dem  
Spanis. vnd Keyf. täglich scharmühtere / thete auch  
der Mantuaner seinen Feinden grossen abbruch / neh-  
me einen Orth nach dem andern wieder ein / befestige  
Mantua vnnnd Cassale so sehr / daß sie vor vnber-  
windlich geschähet werden / Der Savoier vnd die  
Schweizer haben vnserm Läger die zufuhre des Pro-  
viantes aus dero Landen bewilliget. In diesem Kö-  
nigreich werden 5. newe Regim. angenommen vnd  
erbeut sich der Adel J. Mayst. eine newe Armee auff-  
zurichten / selbe entweder zu eröberung der Pfaltz o-  
der zu hülffe des Mantuaners zubrauchen. In Spa-  
nia rüffet man sich noch stark zu Wasser aus / theils  
meinen wider Frankreich.

Lindaw vom 18. Febr.

Aus Welschland hat man / das zwischen dem  
Mantuanis. Spanis. Frankh. vnd Keyserl. täglich  
starcke Scharmügel vorgehen / vnd hette der Oberste  
Colaldo von Keyf. M. befehl / Mantua von newes  
wieder zubelägern / worzu er noch eine Armee von  
20000. Mann richtete. So stärcke sich auch Spinola  
sehr

sehr dem Franckosen zuwidersehen / welche mit rath-  
ben vnd brennen grossen schaden thun. Weil die Be-  
nediger gehindert / daß Mantua nicht mögen ero-  
bert werden / saget man / das Keyf. M. eine Armee  
nach Triaul senden wolle. ihnen etwas zuschaffen zu  
machen. Die Schwelzer wollen 2000. Mann in  
Trinthal legen / vnd bemühet sich Franckr. solche ge-  
gen Keyf. M. in Waffen zubringen / weil auch des  
Marggrafen von Durlach vorzug bey Basel schon  
ankommen / vnd denselben noch 16000. Mann folgen  
sollen / thun die Keyf. theils besser hinaus ziehen.

Antorff vom 17. dito.

Zu Brüssel erwartet man neue Posten mit Wech-  
selbriefen / alsdenn sol das Volk gemustert vnd be-  
zahlt werden. Vom Frieden in Engelland ist nichts  
gewisses / vnd dürffte Don Carolo de Columna vn-  
verrichteter sachen wieder kommen / weil Franckreich  
solchen Frieden dem Engelländer sehr widerredt.  
Die Dynnkirchner prepariren wieder auszufahren /  
solten theils nach Spania / vnd haben Ihr. M. be-  
fohlen / hinfort keine Holländis. Schiffleute mehr in  
so grosser anzahl auff die Schiffe zuvertheilen / weil  
die selben jüngst mit 2. Schiff von dem Span. Meere /  
so sie von den Freybeutern befreien wolle / nach Bar-  
baren sich begeben.

D ij

Aus

Aus dem Bergischen Landen vom 15.

Die Kays. besitzigen Mülheim noch stark / vnd weil sie Holz es mangeln / haben sie das Dorff Stam- mel fast gang abgebrochen / werden so bald nicht da- raus nicht zu bringen sein / vnd sol der Newburger mit 14000. Mann zu ihnen stossen / vnd Gr. Wilhelm mit gewalt aus dem Lande zu treiben.

Elsfeldt vom 19. Ditto.

Allhier vnd in Solingen liege es vol Boick vnter Gr. Wilhelm gehörig. Dunszburg wird stark besetzt / schetnet es werde eine ansehnlicher Festung als Bōsel werden / darin liegen 3000. Mann zur Besatzung. Des Graff Johann von Nassaw Regim. ist Cölln vorüber durch Mülheim auff Düsseldorf marchiret / allda sich einzuquartiren / von dar der Gr. nach Brüssel passiret / er sol sich mit dem Lande Gülich verglichen haben / dz alle Monat 75000. Reichsthaler sollen ausgebracht werden.

Bergen ob Soom vom 18.

Die Infantin hat eine newe Schatzung auffgeleget / vnd sollen von jeden Morgen Landes 3. fl geben werden. Die Bascajer haben in der krümme von Frankreich 4. Holländis. Schiffe sich bemächtiget. So seth diese Woche aus dem Texel ober 200. Schiff / daß eine hier / das ander dorthin mit guten Wind abgefahren / auch etliche zu sterckung / der newen West-  
Indi

Indianischen Flotta / welche auff den Brasilischen  
Küsten gesehen worden / abgefegelt seht.

Pinneberg vom 19.

Zu Staade solein GeneralConvent der Kurf.  
Obr. gehalten werden / darzu sich Obr. Pappenheim  
schon dahin begeben. Der Dänische Prinz hat et-  
lich 100. Mann an die Schwedif. Gränzen geleet /  
lesset auch selber König noch etliches Volk zuverfi-  
cherung seines Landes werben.

Breslaw vom 28. Febr.

Sontag sein unsere Gesandten von Wien wie-  
der kommen. Es continuet nicht die abbrennung  
der Stadt Troppau / Sonsten Confisciren die Kurf.  
Commissarien daselbst noch viel Güter / vnd werden  
die so nicht erscheinen / ganz bandiret. Man saget  
noch von des Lehraus Regiment so ins Etegnitsche  
vnd Großglogische sollen vertheilet werden / weil es  
aber schon hoch ins Jahr / möchte es doch schier ver-  
bleiben / wo solches nicht wegen besorglichen Schwe-  
dens einfall geschicht. Die Stadt Glogaw ist ganz  
Reformiret / vnd gehet jeder mit brennenden Liecht  
bey hellen Tage zur Kirchen / ob aber die Andacht so  
groß weiß Gott am besten. Von Wien hat man /  
daß der Obr. von Donaw von dar nach Böhmen  
gereiset / sol (wie man dafür helt) dem Wallensteiner  
das Generalat auffkündigen.

D 11

Ham-

Hamburg vom 20. Febr.

Die Hånseestädte sein zu Lübeck wieder versamlet / dahin auch der Schwedische Agent verreiset / sol dahin angesehen sein / zwischen Keyf. M. vnd Schweden Friede zu tractiren / man giebt aus / es werde sich Dinnemarc / Chur Sachsen vund Brandenburg Interponiren / doch macht der Schwede vnter dessen grosse Kriegsprovision.

Cölln vom 2. Martij.

Von Weeserstrom hat man / der jüngst angegebenen Zeichen / so zu Lübeck in Etliche Münden des Orts geschehen / gewißheit / daß sich der Himmel fast sollte eröffnet haben / vnd eine solche Klarheit / wie auch andern sachen mehr verursachet / daß die so es gesehen / darob erschrocken / vnd theils krank worden. Man hat auch Tropfen Volcks mit Pistolen vund Musqueten / stark auffeinander Feuer geben / In gleichen hat man auch zu Liebenaw an der Weeser viel Fahnen Volcks herein ziehen sehen / die bedeutung ist Gott bekandt. Der Herr General Thill verhele sich noch zu Staaden / vnd weren die Stad. Gesandten dem Herzog von Friedland gefolget. Sonstien vermercket nicht / das der Cathol. Liga Armee gegen jemand / so ferne sie nicht attacquiret wird / etwas tentiren werden. Die Staden haben das Städtlein Wipperfurth in Bergischen Landen / darinnen zwey Comp.

Comp. Kers. Volek gelegen / mit gewalt eingenom-  
men / man wil auch von Lenne sagen. Allhier sind  
eine zeithero vnterschiedliche Hexen verbrandt wor-  
den / wie denn auch noch vorgestern vnter andern eine  
Vornehme Frau auff 50000. Cronē reich / dero Vord-  
termann des Raths daselbsten / vnd kommen noch  
viel vornehme / geistliche vnd weltliche Personen in  
verdacht. Bey schliessung dieses vernimpt man / dz  
die Holländer jetzo 2 Läger formiren / vnd chesit zu  
Felde ziehen werden.

Padua vom 19. Febr.

Zu Meyland sein 6. vornehme Cavallier abge-  
ordnet / welche der Königl. Ungar. Braut entgegen  
ziehen vnd sie empfangen sollen / darzu dann auch son-  
st in viel Grafen vnd Herren schöne Vikarien machē  
lassen. Der Marschalek di Grichi ist von Monsier di  
Thoras / so in Montferatischen vber die Frankosen  
guberniret / berichtet / daß in selben Herzogthumb /  
so viel Volek nicht könne erhalten werden / man schaf-  
fe dann alle Notturffe dahin. Die Französischen  
Provincien wollen zu diesem Kriege all ihr Geldt  
Contributren / haben auch des Cardinals di Richieu  
Brüder sich erbothen / 5000. Mann ins Läger zu sen-  
den / so bald man selber bedürffen würde. Von Cor-  
regio hat man / daß nach dem sich 3000. Kers / zwischen  
Campagnalo vnd Fabrico mit guten Worten einge-  
schlei-

schlechet / daß Quartier nur eine kuerze zeit alldar zu  
haben / haben sie doch grossen schaden gethan / vnd ob  
ihnen der Herzog schon keinen mangel an Provsant  
gelassen / sein sie doch endlich in Corregio kommen /  
den Herzog in Schlosse veraresiret vnd die Bürger  
disarmiret / die vornembsten haben sich mit ihrrn Ge-  
sinde in andere feste örter darvon gemacht.

Wernigeroda vom 18. dito.

Es geschehen oberall grosse Wunder vnd Zei-  
chen / wie dann der Nürnberger Bothe so nach Ham-  
burg laufft / Nachts bey Loburg voruber gereiset /  
alldar er viel Feuer in selbe Stadt aber vielmehr he-  
raus gleich als aus grossen Stücken fahren gesehen /  
so bey 2. Stunden gewehret / daß er sich mit seinen Ge-  
fertten / nicht getrawet weiter fortzureisen / sondern  
alldar bis zum Tage verbleiben müssen.